

Auf dem Weg zur kirchlichen Trauung

Hinweise zur Gestaltung Ihres festlichen Gottesdienstes

Evangelische Kirche
der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

Editorial 3
Fragen 4
Ablauf 6
Trausprüche 7
Lesungen 9
Traufragen 12
Gebete 14
Hinweise 15
Lieder 16



Liebes Brautpaar,

Sie wollen sich kirchlich trauen lassen und haben eine Menge Fragen: „Wann und bei wem müssen wir uns zur kirchlichen Trauung anmelden? Ist eine Trauung möglich, wenn meine Partnerin oder mein Partner der katholischen Kirche angehört? Was kostet eine kirchliche Trauung? Wir haben ein Kind und möchten es gerne im Traugottesdienst taufen lassen. Ist das möglich?" Auf diese Fragen will dieses Heft Antwort geben. Es möchte Ihnen helfen, den Ablauf der kirchlichen Trauung kennen zu lernen und den Sinn der kirchlichen Trauung zu verstehen.

Vielleicht haben Sie im Freundes- oder Verwandtenkreis eine kirchliche Trauung miterlebt, an die Sie gerne zurückdenken. Vielleicht möchten Sie manches ähnlich gestalten, vielleicht haben Sie ja auch schon Ihre ganz eigenen Vorstellungen und Wünsche zur Gestaltung. In seiner Grundform liegt ein Traugottesdienst zwar fest, doch es gibt viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung im Einzelnen: Gebete, Lesungen, Musikalisches, die Form der Traufrage und natürlich die Auswahl des Trauspruches. Die hier gemachten Vorschläge stellen Möglichkeiten und Anregungen dar, die als Grundlage für das Traugespräch mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer dienen.

Wir wünschen, dass Sie an Ihren Traugottesdienst immer wieder gerne zurückdenken.

Alles Gute und Gottes Segen Ihnen beiden!

Ihre
Evangelische Kirche der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

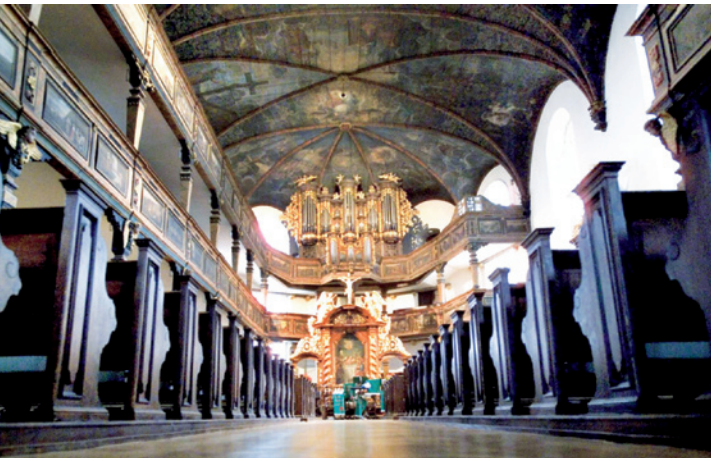


Fragen und Antworten

Fragen und Antworten

Was ist eine kirchliche Trauung?

Die kirchliche Trauung ist ein Gottesdienst der Gemeinde anlässlich einer Eheschließung. Sie hören Gottes Wort zur Ehe, bekennen sich zu einer christlichen Eheführung und empfangen Gottes Segen. Die Gemeinde betet mit Ihnen und für Sie.



Wer wird die Trauung halten?

Zunächst ist das Pfarramt, in dessen Bezirk Sie wohnen, für Sie zuständig. Hier können Sie einen Termin vereinbaren und erste Fragen stellen. Sie können sich auch in einer anderen als der zuständigen Gemeinde trauen lassen. Wenn Sie oder Ihr Ehepartner nicht aus der Gemeinde kommen, in der die Trauung stattfinden soll, ist ein Entlassschein des zuständigen Pfarramts nötig.

Wo soll die Trauung stattfinden?

Zunächst steht Ihnen die Kirche Ihrer Kirchengemeinde zur Verfügung. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer sind aber auch bereit, im Umkreis des Kirchenbezirks in eine von Ihnen ausgesuchte Kirche oder Kapelle zu kommen. Allerdings liegt die Organisation dann bei Ihnen.

Wann können Trauungen stattfinden?

Grundsätzlich an jedem Wochentag und auch am Sonntag im Gottesdienst. Wichtig ist eine frühzeitige Anmeldung im zuständigen Pfarramt. Zur Trauung gehört ein vorbereitendes Gespräch mit beiden Ehepartnern. Dabei geht es um Sinn und Verlauf des Gottesdienstes, aber auch um Organisatorisches. Darüber hinaus finden Sie hier auch eine Gelegenheit zum seelsorgerlichen Gespräch.

Was kostet eine kirchliche Trauung?

Für den Dienst der Geistlichen in Ihrer Kirchengemeinde bezahlen Sie Ihre Kirchensteuer. Wie in jedem Gottesdienst, so wird auch im Traugottesdienst ein Opfer erbeten. Die Kosten für die Organistin oder den Organisten, die Kirchendienerin oder den Kirchendiener erfragen Sie beim zuständigen Pfarramt.

Wer schmückt die Kirche?

Grundsätzlich steht der normale Kirchenschmuck in den Kirchen, in denen sonntags Gottesdienst gefeiert wird, zur Verfügung. Wenn Sie besondere Wünsche hinsichtlich der Blumen haben, sollten Sie dies mit dem Pfarramt absprechen. In kleineren Kapellen müssen Sie für den Schmuck selber sorgen.

Verschiedene Konfessionen – ist da eine kirchliche Trauung möglich?

Ja. Viele Paare wünschen sich die Beteiligung beider Kirchen an ihrer Trauung. Die gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung ist darum sowohl in einer evangelischen Kirche unter der Beteiligung des katholischen Pfarrers möglich als auch in einer katholischen Kirche unter Beteiligung der evangelischen Pfarrerin bzw. des evangelischen Pfarrers.

Trauungen konfessionsverschiedener Paare erfolgen in der Regel nach der Ordnung der Kirche, in der nach der Entscheidung des Brautpaares die kirchliche Trauung stattfindet. Die Ordnung der kirchlichen Trauung für konfessionsverschiedene Paare „Gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung" erhalten Sie bei Ihrem Pfarramt. Vergessen Sie nicht, dass bei der gemeinsamen Feier der kirchlichen Trauung zwei Pfarrämter für Sie zuständig sind. Darum sollten Sie rechtzeitig mit beiden ein Gespräch vereinbaren, bei dem die rechtliche Seite, der Ablauf und die Gestaltung besprochen werden.

Die Partnerin/der Partner gehört keiner Kirche an. Können wir trotzdem kirchlich heiraten?

Ja. Nach der Ordnung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) ist auch die Trauung eines Gemeindemitglieds mit einer Nichtchristin bzw. einem Nichtchristen möglich. Voraussetzung dafür ist ein intensives Gespräch mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer, in dem unter anderem deutlich werden muss, dass das Ehepaar gewillt ist, eine monogame Ehe auf Lebenszeit zu führen und die evangelische Ehepartnerin bzw. der evangelische Ehepartner in der Ausübung des Glaubens nicht behindert wird.

Benötigen wir zur kirchlichen Trauung Trauzeugen?

Eine evangelische Trauung findet, wie auch mittlerweile die bürgerliche Trauung, ohne Trauzeugen statt. Bei der gemeinsamen Feier der kirchlichen Trauung in einer katholischen Kirche sollten Trauzeugen dabei sein und – wie es die katholische Ordnung verlangt – nach der Feier ihre Unterschrift leisten.

Taufe und Trauung? Trauung und Abendmahl?

In Ihrem Traugottesdienst kann auch die Taufe Ihres Kindes stattfinden. Was bei einer Taufe zu beachten ist und ob Sie Ihr Kind vor oder nach der Trauung taufen lassen, besprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin bzw. Ihrem Pfarrer. Der Traugottesdienst kann mit der Feier des heiligen Abendmahls verbunden werden. Die Einladung dazu gilt der ganzen versammelten Gemeinde.



Ablauf

Eröffnung und Anrufung:
Orgelvorspiel
Lied der Gemeinde
Eingangsvotum
Biblisches Eingangswort
(auch Psalm im Wechsel)
Eingangsgebet
Lied der Gemeinde (oder Chor)

Verkündigung und Bekenntnis:
Text und Predigt
Lied der Gemeinde
Schriftworte zur Ehe

Trauung:
Traufrage
Antwort der Eheleute
Segnung
Ringwechsel
Lied der Gemeinde
Fürbittengebet
Vaterunser

Sendung und Segen:
Lied der Gemeinde (oder Chor)
Überreichung der Traubibel
Segen
Orgelnachspiel



Der Trauspruch

Sie können sich Ihren Trauspruch selbst auswählen. Der Trauspruch ist ein Vers (oder auch mehrere Verse) aus der Bibel, der Sie in besonderer Weise auf Ihrem gemeinsamen Weg begleiten soll. Suchen Sie also einen Spruch, dem Sie sich gemeinsam anvertrauen wollen. Schlagen Sie selbst einmal in der Bibel nach und lesen Sie im Alten und Neuen Testament. Sie finden vielleicht einen Vers, der Sie unmittelbar anspricht. Es kann ein Wort sein, das Ihnen besonders gefällt, und Sie merken: Das könnte unseren Glauben unterwegs in der Ehe herausfordern oder bestärken.

Sie können aber, falls es Ihnen schwer fällt sich für einen Spruch zu entscheiden, die Wahl Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer überlassen. Diesen Text bekommen Sie dann in der Predigt erläutert und gedeutet. Allerdings wird die Predigt sich nicht allein auf dieses Wort beziehen, sondern auch anderes Wichtige benennen.

Vorschläge für Trausprüche:



Lasst alles bei euch in Liebe geschehen!
(1. Korinther 16, 14)

Werft euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Belohnung!
(Hebräer 10, 35)

Nehmt einander an, gleichwie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!
(Römer 15, 7)

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt, dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft.
(Prediger 4, 9–10)

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.
(Römer 12, 12)

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
(1. Johannes 4, 16)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
(1. Korinther 13, 13)

Der Herr denkt an uns und segnet uns.
(Psalm 115, 12)



Lasst uns einander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, ist von Gott geboren und kennt Gott.
(1. Johannes 4,7)

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.
(Sprüche 16, 9)

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.
(Psalm 37, 5)

Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.
(Kolosser 3, 14)

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe.
(Johannes 13, 34)

Lebt als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
(Epheser 5, 8–9)

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.
(Ruth 1, 16)

Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.
(1. Johannes 3,18)

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
(Galater 6, 2)



Schriftworte zur Ehe

Schriftworte zur Ehe

Vor der eigentlichen Trauhandlung stehen Lesungen aus der Bibel: aus dem Alten Testament, aus den Evangelien und aus den neutestamentlichen Briefen.

Aus der biblischen Schöpfungsgeschichte

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

(1. Mose 1, 27-28. 31)

Mann und Frau – von Gott erschaffen

Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

(1. Mose 2, 18)



Die Macht der menschlichen Liebe

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.

(Hoheslied 8, 6-7)

Jesus Christus spricht:

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an einer Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein." So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

(Matthäus 19, 4-6)

Der Apostel Paulus schreibt:

Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen und gebt nicht Raum dem Teufel. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

(Epheser 4, 24-27. 29-32)

Weitere Lesungen

Weitere Lesungen

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

(1. Korinther 13, 4-7)

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.
Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt hat seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

(1. Johannes 4, 7-12)

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.

(Philipper 2, 1-5)

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

(1. Johannes 4, 16–19)

Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung. Denn auch Christus hatte nicht an sich selbst Gefallen. Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Jesus Christus gemäß, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

(Römer 15, 2-3a. 5-7)



Da traten Pharisäer zu Jesus und versuchten ihn und sprachen: Ist´s erlaubt, dass sich ein Mann aus irgendeinem Grund von seiner Frau scheidet? Er aber antwortet und sprach: Habt ihr nicht gelesen: Der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein?" So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

(Matthäus 19, 3-6)

Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist´s möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

(Römer 12, 1-2. 9-18)



Die Traufragen

Die Traufragen

Die so genannte Traufrage gibt es in unterschiedlichen Formen. Die Eheleute beantworten die an sie gerichtete Traufrage einzeln oder gemeinsam mit Ja (oder: Ja, ich will es oder: Ja, mit Gottes Hilfe).

Erste Form:

Sie haben einander das Eheversprechen gegeben und sind hierher gekommen, um Gott um seinen Segen zu bitten und die Gemeinde um ihre Fürbitte. (Darum treten Sie vor den Altar.)
N. N. (Vor- und Familienname), ich frage Sie vor Gott und dieser Gemeinde:
Wollen Sie Ihre Frau N. (Vorname) aus Gottes Hand nehmen, sie lieben und ehren, Freude und Leid mit ihr teilen, bis der Tod Sie beide scheidet, so antworten Sie: Ja.
N. N. (Vor- und Familienname), ich frage Sie vor Gott und dieser Gemeinde: Wollen Sie Ihren Mann N. (Vorname) aus Gottes Hand nehmen, ihn lieben und ehren, Freude und Leid mit ihm teilen, bis der Tod Sie beide scheidet, so antworten Sie: Ja.

Zweite Form:

N. N. (Vor- und Familienname), versprechen Sie Ihrer Ehefrau N. (Vorname) Treue und Liebe bis in den Tod, so antworten Sie: Ja.
N. N. (Vor- und Familienname), versprechen Sie Ihrem Ehemann N. (Vorname) Treue und Liebe bis in den Tod, so antworten Sie: Ja.

Dritte Form:

N. N. und N. N. (Vor- und Familiennamen) wollen Sie als Glieder der Gemeinde Jesu Christi, im Hören auf sein Wort und in dieser Nachfolge, Ihr gemeinsames Leben führen solange Gott Ihnen beiden Leben gewährt, so antworten Sie: Ja.



Die Traufragen

Die Traufragen

Vierte Form:
Ich frage Sie vor Gott und vor dieser Gemeinde: N. N. und N. N. (Vor- und Familiennamen) glauben Sie, dass Gott Sie einander anvertraut hat und Sie in Ihrer Ehe segnen will? Wollen Sie nach seinen Geboten leben und einander lieben und ehren? Wollen Sie im Vertrauen auf Jesus Christus sich einander in Freud und Leid Ihr Leben lang die Treue halten?
So antworten Sie: Ja.



Fünfte Form:
Vor Gott haben Sie die Ehe geschlossen. Wollen Sie im Vertrauen auf Gott Ihre Ehe in Liebe und Treue führen und wollen Sie, dass wir für Sie um Gottes Segen bitten?
So antworten Sie: Ja.

Sechste Form:
Gott will Ihre Ehe schützen und segnen. So bekennen Sie sich nun dazu vor Gott und dieser Gemeinde (die folgenden Worte werden dem Ehemann oder der Ehefrau abschnittsweise vorgesprochen. Die Eheleute können sich einander zuwenden und sich die Hand reichen)
Ehemann:
N. (Vorname), als meine Ehefrau, die Gott mir anvertraut, will ich Dich lieben und ehren und die Ehe mit Dir nach Gottes Gebot und Verheißung führen in guten und in schlechten Tagen, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott. Amen.
Ehefrau:
N. (Vorname), als meinen Ehemann, den Gott mir anvertraut, will ich Dich lieben und ehren und die Ehe mit Dir nach Gottes Gebot und Verheißung führen in guten und in schlechten Tagen, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott. Amen.

Fürbitten

Die Fürbitten können von Freunden oder Verwandten mit vorgetragen werden, darum hier einige Anregungen.

Lasst uns beten zu Gott
für N. und N.: Dass sie unter deinem Schutz zum Glück eines gemeinsamen Lebens finden, dass ihre Liebe durch all die Jahre ihres Lebens zunimmt, dass sie auch in schwierigen Entscheidungen zueinander stehen.
Alle: Herr, erbarme dich.
Dass sie füreinander den Blick der Liebe behalten, das rechte Wort, die helfende Hand und auch in den Stunden der Einsamkeit die Kraft, füreinander da zu sein.
Alle: Herr, erbarme dich.
Für ihre Eltern, ihre Familien und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, dass du sie in gegenseitiger Liebe und Dankbarkeit erhältst.
Alle: Herr, erbarme dich.
Für alle, die sich einmal das Jawort gegeben haben, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen helfen.
Alle: Herr, erbarme dich.
Gott, deine Güte ist größer als unser Herz. Lass uns alle erfahren, dass du mehr schenkst, als wir einander wünschen können.
Amen.

Oder:
Jesus Christus, du bist der Bruder und Freund von uns Menschen. Du hast uns gezeigt, was Liebe ist. Darum bitten wir dich: Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg. Schenke ihnen auch in schwierigen Situationen die Kraft und den Mut, füreinander da zu sein. Wir bitten dich für ihre Eltern und Familien, für alle, die sie auf dem Weg bis zum heutigen Tag begleitet haben: Lass sie weiterhin gute Weggefährtinnen und Weggefährten bleiben, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Wir bitten dich für alle, die gute Freundschaft oder Partnerschaft entbehren, die sich einsam fühlen oder allein. Lass uns offene Augen für sie behalten und sie teilhaben lassen an der Gemeinschaft unserer Familien und Freundeskreise. Gott, es ist dein Werk, wenn in dieser Welt Liebe gelingt und Menschen in Liebe zueinander finden. Dafür loben wir dich und danken dir, heute und alle Tage unseres Lebens.
Amen.



Bitte bedenken

Fotografieren im Gottesdienst

Natürlich gehören zu solch einem Festtag das Fotografieren und Filmen. Während des Gottesdienstes sind allerdings dem Fotografieren und Filmen Grenzen gesetzt, der Gottesdienst sollte dadurch nicht gestört werden. Gute Motive bieten sich beim gemeinsamen Einzug in die Kirche und beim Auszug.

Auf jeden Fall sollten Sie vor Ihrem Traugottesdienst mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer darüber reden, wann das Fotografieren und Filmen möglich ist. Nach dem Gottesdienst kann selbstverständlich auch in der Kirche fotografiert bzw. gefilmt werden.

Blumenstreuen und Reiswerfen

Immer wieder wird es gewünscht, dass Kinder vor dem Brautpaar in die Kirche einziehen und Blumen streuen. Auf diese Weise wird gezeigt: Wir freuen uns, dass ihr diesen Weg gemeinsam geht. Blumenstreuen in der Kirche hat allerdings auch unerwünschte Nebenwirkungen: Zertretene Blüten hinterlassen auf einigen Böden hässliche Flecken. Darum gilt: Entweder die Blumen nur draußen streuen oder selbst gefertigte Blüten aus Papier o. ä. verwenden. Auch wenn das Reiswerfen beim Auszug aus der Kirche alte Tradition ist, sollte bedacht werden, dass es sich hierbei um Lebensmittel handelt.



Liedvorschläge (Evangelisches Gesangbuch)

Vor den Liedanfängen steht die Nummer des evangelischen Gesangbuches, die Nummer hinter den Titeln bezieht sich auf das Gotteslob.

168	Du hast uns, Herr, gerufen
170	Komm, Herr, segne uns
171	Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
288	Nun jauchzt dem Herren alle, Welt
302	Du meine Seele, singe
316	Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, GL 258
321	Nun danket alle Gott, GL 266
322	Nun danket all und bringet Ehr, GL 267
324	Ich singe dir mit Herz und Mund, GL 267
331	Großer Gott, wir loben dich, GL 257
334	Danke
361	Befiel du deine Wege
425	Gib uns Frieden jeden Tag
454	Auf und macht die Herzen weit
617	Kommt herbei, singt dem Herrn
653	Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer



Evangelische Kirche
der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

Landeskirchenrat
Öffentlichkeitsreferat

Domplatz 5
67346 Speyer
Telefon 0 62 32/6 67-14 5
Telefax 0 62 32/6 67-19 9

oeffentlichkeitsreferat@evkirchepfalz.de
www.evpfalz.de

gestaltung & produktion www.berit-imo.de 08.07